

Bozen? Für viele ist das nur ein Zwischenstop auf dem langen Weg zurück aus dem italienischen Süden. Wie schade. *Bozen*, die Provinzhauptstadt, ist eine lebhaft, sehr italienische Stadt mit hübschen Einkaufsstraßen, Straßencafés und sehenswerten Museen. Allen voran das Südtiroler Archäologiemuseum, das dem wohl berühmtesten Südtiroler Ötzi ein Denkmal setzt. In einem feinen Bozener Villenviertel nur wenige Gehminuten von der Altstadt versteckt sich das 2019 eröffnete *Hotel Castel Hörtenberg* mit seinen signifikanten Ecktürmen, wie sie für die Südtiroler Ansitze typisch sind. Das Renaissanceschloss kann auf eine bewegte 500jährige Geschichte zurückblicken, war glanzvoller Mittelpunkt des gesellschaftlichen und politischen Lebens von *Bozen* und 1808 bis 1809 Hauptquartier des Südtiroler Freiheitshelden *Andreas Hofer*. Die Bozener Unternehmerfamilie *Poldini* konnte das Castel vom letzten Besitzer *Baron Fuchs* erwerben und hat die altherwürdigen Mauern mit neuem Leben

gefüllt. Auf eine unerwartete Weise. Die historischen Räumlichkeiten hinter den meterdicken Mauern wurden aufs feinste renoviert unter den Argusaugen des Denkmalschutzes, doch das Interieur ist kompromisslos modern. *Mailand* trifft Südtirol – auf diese Formel ließe sich die Realisation bringen, die *Anna*, die Tochter der Familie, federführend verantwortete. Das *Castel Hörtenberg* kultiviert heute einen lässigen Chic. Zu den drei Etagen mit den Gästezimmern führt eine ganz im Original erhaltene Steintreppe mit einem wunderbaren schmiedeeisernen Geländer. Jedes der 21 Zimmer und Suiten im Schlossgebäude hat einen individuellen Zuschnitt, man nächtigt unter originalgetreu restaurierten Fresken und Stuckdecken, aber mit zeitgemäßem Komfort. Polstermöbel in Grün und Senfgelb setzen Akzente; das dunkle Massivholz der Möbel, edle Kunstharzböden und zeitgenössische Kunst unterstreichen die urbane Eleganz. Die geräumigen Bäder glänzen mit italienischen Armaturen und Walk-in-Showers. Auf der vierten Etage entstanden im ehemaligen Dachboden zwei Loft-Suiten mit freigelegtem Dachgebälk und offenem Raumkonzept. Von ihnen eröffnet sich ein Traumblick über die Dächer *Bozens* bis zum schimmernden Bergmassiv des *Rosengartens*.

Das historische Gebäude bekam einen „l“-förmigen Anbau, der den

Wellnessbereich mit Saunas und Dampfbad beherbergt sowie drei moderne Gartensuiten.

Wahrhaft glamourös ist der Garten, der mit seiner Restaurantterrasse und den ausladenden Lounge-Möbeln zum Entspannen einlädt. Und wo bei schönem Wetter das köstliche Frühstück serviert wird. Große Tröge schirmen die unterschiedlichen Sitzbereiche ab. Sie sind üppig mit Pampasgras bepflanzt, das sich sachte im Wind wiegt und einen zum Träumen bringt.

Ein paar Schritte weiter lockt der auch im Winter beheizte Pool zu ein paar beherzten Schwimmgügen. Perfekt, um einen sonnigen Nachmittag zu verträdeln. So ausgeruht, sollte man sich aufrufen zu einem Bummel durch die quirligen Gassen *Bozens*. Beim legendären *Waltherplatz*, wo sich ganz *Bozen* zu treffen scheint, sich auf einen *Apero* niederlassen. Vielleicht auf der Terrasse des Schwesternhotels *Città*, das nach einer Komplettrenovierung in kräftigem Pink erstrahlt und einen Logenplatz bietet, um das Treiben auf dem *Waltherplatz* zu beobachten.

